

Der Brief an die Römer in Marcions *Kürzere Rezension*

Übersetzung

1. Präskript:

1:1 Paulus, Sklave Christi Jesu, berufener Apostel, ausgesondert für das Evangeliums Gottes,

1:2

1:3

1:4

1:5

1:6 #1)

1:7 an alle (in Rom?) Seienden #2), Geliebte Gottes, berufene Heilige. Gnade sei euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus!

2. Proömium und Wunsch des Paulus, nach Rom zu kommen

1:8 Zuerst danke ich meinem Gott #3) um euer aller willen dafür, daß euer Glaube in der ganzen Welt verkündet wird.

1:9 Denn Gott ist mein Zeuge, dem ich mit meinem Geist am Evangelium seines Sohnes diene, daß ich unablässig euer gedenke

1:10 allezeit in meinen Gebeten und darum bitte, daß es mir vielleicht endlich einmal nach Gottes Willen gelingen möchte, zu euch zu kommen.

1:11 Denn ich sehne mich danach, euch zu sehen, um euch etwas an geistlicher Gnadengabe mitzuteilen, damit ihr gestärkt werdet,

1:12 das heißt: damit ich bei euch mitgetröstet werde aufgrund des gemeinschaftlichen Glaubens, euren und meinen.

1:13 #4)

3. Briefthema: Die Offenbarung des Evangeliums als Gericht über die Menschheit (vgl. II Kor 2,14–16)

1:14 Griechen und Barbaren, Weisen und Ungebildeten bin ich ein Schuldner;

1:15 daher mein Wunsch, auch euch in Rom das Evangelium zu verkündigen.

1:16 Denn ich schäme mich nicht des Evangeliums; eine Kraft Gottes zum Heil ist es jedem, der glaubt, dem Juden #5) und auch dem Griechen.

1:17 Denn die Gerechtigkeit Gottes wird in ihm offenbart aus Glauben zu Glauben. #6)

1:18 Denn es offenbart sich der Zorn #7) vom Himmel her über die #8) Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit in Ungerechtigkeit gefangen halten.

4. Die Menschheit VOR der Verkündigung des Evangeliums: Gottes Gericht ergeht über Menschen ohne Gesetz – sine lege (Heiden)

1:19

1:20

1:21

1:22

1:23

1:24

1:25

1:26

1:27

1:28

1:29

1:30

1:31

1:32

2:1 #9)

2:2 Wir wissen aber, daß das Gericht Gottes der Wahrheit gemäß ergeht. #10)

2:3

2:4

2:5

2:6

2:7

2:8

2:9

2:10 #11)

2:11 Denn bei Gott ist kein Ansehen der Person.

2:12 Alle, die ohne Gesetz sündigten, werden auch ohne Gesetz verlorengelassen. Und alle, die unter dem Gesetze sündigten, werden durch das Gesetz gerichtet werden;

2:13 #12)

2:14 denn wenn die Heiden, die das Gesetz nicht haben, von Natur die Dinge, die das Gesetz fordert, tun, so sind diese, die das Gesetz nicht haben, sich selbst Gesetz,

2:15 da sie beweisen, daß das Werk des Gesetzes in ihre Herzen geschrieben ist, indem auch ihr Gewissen dies bezeugt und die Gedanken sich untereinander anklagen oder auch verteidigen.

2:16 #13) Gott richtet #14) das Verborgene der Menschen nach meinem Evangelium #15) durch Christus. #16)

5. Die Menschheit VOR der Verkündigung des Evangeliums: Gottes Gericht ergeht über Menschen unter dem Gesetz – in lege (Juden)

2:17 Wenn du dich aber einen Juden nennst und dich auf das Gesetz verläßt und dich Gottes rühmst

2:18 und, aus dem Gesetz unterrichtet, seinen Willen erkennst und zu prüfen weißt, worauf es ankommt,

2:19 und überzeugt bist, ein Führer der Blinden zu sein, ein Licht derer, die in Finsternis sind,

2:20 ein Erzieher der Unverständigen, ein Lehrer der Unmündigen, der im Gesetz die

Verkörperung des Wissens und der Wahrheit hat— #17)

2:21 nun, der du einen andern lehrst, lehrst du dich selbst nicht? Der du predigst, man solle nicht stehlen, stiehlest? #18)

2:22 Der du sagst, man solle nicht ehebrechen, brichst die Ehe? Der du die Götzen verabscheust, beraubst Tempel?

2:23 Der du dich des Gesetzes rühmst, entehrst Gott durch die Übertretung des Gesetzes?

2:24 Denn der Name Gottes wird um euretwillen gelästert unter den Heiden. #19)

2:25

2:26

2:27 #20)

2:28 Denn weder, wer es äußerlich ist, ist ein Jude, noch die äußerliche am Fleisch (vollzogene Beschneidung, ist die wahre) Beschneidung,

2:29 sondern wer im Verborgenen ein Jude ist, (ist ein wahrer Jude,) und die Beschneidung, die am Herzen geschieht, im Geist, nicht im Buchstaben (ist die wahre Beschneidung). Dessen Lob ist nicht von Menschen, sondern von Gott.

3:1

3:2

3:3

3:4

3:5

3:6

3:7

3:8

3:9

3:10

3:11

3:12

3:13

3:14

3:15

3:16

3:17

3:18 #21)

6. Zusammenfassung: ALLE sind schuldig

3:19 Wir wissen aber, daß das Gesetz alles, was es sagt, zu denen sagt, die unter dem Gesetz stehen, damit jeder Mund verschlossen werde und die ganze Welt vor Gott schuldig sei,

3:20 weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch vor ihm gerecht werden wird; denn durch das Gesetz kommt [nur] Erkenntnis der Sünde.

7. Die Menschheit SEIT der Verkündigung des Evangeliums: Glaube statt Gesetz.

3:21 Früher war das Gesetz, jetzt aber

3:22 ist die Gerechtigkeit Gottes durch den Glauben an Christus #22) für alle, die glauben. Denn es gibt keinen Unterschied:

3:23 Alle haben gesündigt und ermangeln der Herrlichkeit Gottes,

3:24 gerechtfertigt ohne Verdienst durch seine Gnade auf Grund der Erlösung in Christus Jesus;

3:25

3:26 #23)

3:27 Wo bleibt nun der Ruhm? Er ist ausgeschlossen. Durch welches Gesetz? Das der Werke? Nein! sondern durch das Gesetz des Glaubens.

3:28 So halten wir nun dafür, daß der Mensch durch Glauben gerechtesprochen werde ohne des Gesetzes Werke.

3:29

3:30

3:31

4:1

4:2

4:3

4:4

4:5

4:6

4:7

4:8

4:9

4:10

4:11

4:12

4:13

4:14

4:15

4:16

4:17

4:18

4:19

4:20

4:21

4:22

4:23

4:24

4:25 #24)

5:1 Gerechtfertigt auf Grund des Glaubens, laßt uns Frieden haben mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus, #25)

5:2 durch den wir kraft des Glaubens auch den Zutritt erlangt haben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und wir rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.

5:3 Doch nicht nur das, sondern wir rühmen uns auch der Trübsale, da wir wissen, daß die Trübsal Geduld wirkt,

5:4 die Geduld aber Bewährung, die Bewährung aber Hoffnung;

5:5 die Hoffnung aber läßt nicht zuschanden werden, weil die Liebe Gottes ausgegossen ist in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben wurde.

5:6 Denn bereits, als wir noch schwach waren, ist Christus bereits zur bestimmten Zeit für Gottlose gestorben.

5:7 Denn schwerlich wird jemand für den Gerechten (= den gerechten Gott) sterben; für den Guten (= den guten Gott) zu sterben, wagt möglicherweise jemand. #26)

5:8 Es erzeigt aber Gott seine Liebe gegen uns #27) dadurch, daß Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.

5:9 Um so viel mehr #28) werden wir nun, durch sein Blut gerechtfertigt, durch ihn vor dem Zorn gerettet werden. #29)

5:10 Denn wenn wir als Feinde mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, um wieviel mehr werden wir als Versöhnte gerettet durch sein Leben.

5:11 Doch nicht nur das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unsern Herrn Jesus Christus, durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.

5:12

5:13

5:14

5:15

5:16

5:17

5:18

5:19 #30)

8. Die Stellung des Gesetzes: Zurückweisung von Einwänden gegen die paulinische Lehre, 1. Teil, in der Taufe mit Christus gestorben

5:20 Das Gesetz aber ist nebenbei hereingekommen, damit die Übertretung noch größer würde. Wo jedoch die Sünde zunahm, da ist die Gnade überreich geworden,

5:21 damit, wie die Sünde herrschte im Tod, so auch die Gnade herrsche durch die Gerechtigkeit zum #31) Leben durch Jesus Christus, unsern Herrn. #32)

6:1 Was wollen wir nun sagen? Laßt uns bei der Sünde bleiben, damit die Gnade sich um so reichlicher erweise?

6:2 Das sei ferne! #33) Die wir der Sünde gestorben sind, wie könnten wir noch in ihr leben?

6:3 Oder wißt ihr nicht, daß ihr alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurdet, auf seinen Tod getauft wurdet? #34)

6:4 Wir sind also mit ihm durch die Taufe in den Tod begraben, damit, wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so auch wir in einem neuen Leben wandeln sollen.

6:5 Denn wenn wir verwachsen sind mit der Gleichheit seines Todes, so werden wir es auch mit der seiner Auferstehung sein;

6:6 und wir erkennen, daß unser alter Mensch mitgekreuzigt wurde, damit der Leib der Sünde vernichtet würde, auf daß wir nicht mehr der Sünde dienen.

6:7 Denn wer gestorben ist, ist von der Sünde freigesprochen.

6:8 Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden;

6:9 Christus, von den Toten auferstanden, stirbt nicht mehr; der Tod hat keine Herrschaft mehr über ihn. #35)

6:10 Denn was er starb, das starb er der Sünde ein für allemal; was er aber lebt, das lebt er für Gott.

6:11 So auch ihr: Haltet euch für solche, die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus, unsrem Herrn.

6:12 Daher herrsche die Sünde nicht in eurem sterblichen Leibe, damit ihr seinen Begierden gehorcht.

6:13 Auch gebt nicht eure Glieder der Sünde als Werkzeuge der Ungerechtigkeit hin, sondern gebt euch selbst Gott hin, – gleichsam als solche, die von den Toten lebendig geworden sind – und eure Glieder als Waffen der Gerechtigkeit in den Dienst Gottes.

6:14 Denn die Sünde wird unter euch keine Herrschaft haben; denn ihr steht nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade. #36)

9. Die Stellung des Gesetzes: Zurückweisung von Einwänden gegen die paulinische Lehre, 2. Teil, Herrschaftswechsel

6:15 Wie nun? Sollen wir sündigen, weil wir nicht unter dem Gesetze stehen, sondern unter der Gnade? Das sei ferne!

6:16 Wißt ihr nicht, wem ihr euch als Sklaven zum Gehorsam hingebt, dessen Sklaven seid ihr, dem ihr gehorchen müßt, entweder der Sünde zum Tode oder des Gehorsams zur Gerechtigkeit?

6:17 Gott sei aber Dank, daß ihr Sklaven der Sünde wart, aber von Herzen der Gestalt der Lehre gehorcht, der ihr übergeben worden seid.

6:18 Befreit aber von der Sünde, dient ihr der Gerechtigkeit.

6:19 Ich rede nach menschlicher Weise wegen der Schwachheit eures Fleisches:

Wie ihr nämlich eure Glieder hingegeben habt um der Ungerechtigkeit und der Unreinheit zur Gesetzlosigkeit zu dienen, so gebt jetzt eure Glieder, um Gott in Gerechtigkeit zu dienen! #37)

6:20 Denn als ihr wart Sklaven der Sünde, #38) wart ihr frei gegenüber der Gerechtigkeit.

6:21 Welche Frucht hattet ihr nun damals? Dinge, deren ihr euch jetzt schämt; denn deren Ende ist Tod.

6:22 Jetzt aber, da ihr befreit seid von der Sünde und Gottes Sklaven geworden seid, habt ihr eure Frucht zur Heiligung; deren Ende ist ewiges Leben.

6:23 Denn der Sold der Sünde ist Tod; die Gnadengabe Gottes aber ist ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.

10. Die Stellung des Gesetzes: Zurückweisung von Einwänden gegen die paulinische Lehre, 3. Teil, ein weiteres Gleichnis, die Ehe

7:1 Oder wißt ihr nicht, Brüder – ich rede zu denen, die das Gesetz kennen–, daß das Gesetz so lange über den Menschen herrscht, wie er lebt?

7:2 Denn die mit einem Mann verheiratete Frau ist an den Mann, solange er lebt, durch das Gesetz gebunden; wenn aber der Mann stirbt, so ist sie frei von dem Gesetz, das sie an den Mann bindet.

7:3 Daher wird sie, solange der Mann lebt, eine Ehebrecherin heißen, wenn sie eines anderen Mannes wird; wenn aber der Mann stirbt, so ist sie frei von dem Gesetz, so daß sie keine Ehebrecherin ist, wenn sie eines anderen Mannes wird.

7:4 Daher seid auch ihr, meine Brüder, getötet worden dem Gesetz durch den Leib Christi, damit ihr eines anderen werdet, des von den Toten Auferweckten, damit wir Gott Frucht bringen. #39)

7:5 Denn als wir im Fleische waren, da waren die sündigen Leidenschaften, die durch das Gesetz (erregt wurden), in uns wirksam, daß sie dem Tode Frucht brächten. #40)

7:6 Jetzt aber sind wir frei geworden von dem Gesetz, indem wir dem, worin wir festgehalten wurden, abstarben, so daß wir im Neuen (Sein) des Geistes und nicht im Alten (Sein) des Buchstabens dienen.

11. Die Stellung des Gesetzes: Das Gesetz gibt den Anstoß zur Sünde

7:7 Was sollen wir nun sagen? Daß das Gesetz Sünde sei? Das sei ferne! Andererseits: aber ich lernte die Sünde (gar) nicht kennen, wenn nicht durch das Gesetz. #41) Ich wüßte nichts von der Begierde, wenn nicht das Gesetz sagte: «Du sollst nicht begehren.»

7:8 Indem aber die Sünde einen Anstoß erhielt durch das Gebot, bewirkte sie in mir (erst) die ganze Begehrlichkeit; denn ohne Gesetz ist Sünde tot. #42)

7:9 Ich aber lebte einst ohne Gesetz. Als jedoch das Gebot kam, lebte die Sünde auf.

7:10 Da starb ich. Und das Gebot, das (doch) zum Leben (führen sollte), das gerade gereichte mir zum Tode.

7:11 Denn als die Sünde durch das Gebot eine Gelegenheit ergriffen hatte, täuschte sie mich und tötete mich durch dasselbe. #42)

7:12 Also ist das Gesetz (an sich) heilig und auch das Gebot heilig und gerecht und gut. #43)

7:13 Ist denn das Gute mir zum Tode geworden? Das sei ferne! Sondern (das war) die Sünde, die, um als Sünde offenbar zu werden, durch das Gute mir den Tod bewirkte, damit die Sünde über die Maßen sündig werde durch das Gebot. #44)

7:14 Denn wir wissen ja, daß das Gesetz geistlich ist; #45) ich aber bin fleischlich, (als Sklave) verkauft an die Sünde.

7:15 Denn was ich vollbringe, erkenne ich nicht; denn nicht, was ich will, tue ich, sondern was ich hasse, tue ich.

7:16 Wenn ich aber tue, was ich nicht will, so stimme ich dem Gesetz bei, daß es gut ist.

7:17 Nun aber vollbringe nicht mehr ich es, sondern die in mir wohnende Sünde.

7:18 Denn ich weiß, daß in mir – also in meinem Fleisch – nichts Gutes wohnt. Denn das Wollen ist bei mir zwar vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht.

7:19 Denn nicht das Gute, das ich will, tue ich, sondern was ich nicht will, das Böse, das führe ich aus.

7:20 Wenn ich aber, was ich nicht will, tue, so vollbringe nicht mehr ich es, sondern die in mir wohnende Sünde.

7:21 Ich finde daher bei mir, der ich das Gute will, das Gesetz vor, daß das Böse bei mir vorhanden ist.

7:22 Denn mit Freude stimme ich dem Gesetz Gottes zu nach dem inneren Menschen;

7:23 aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das mit dem Gesetz meiner Vernunft Krieg führt und mich in Gefangenschaft des Gesetzes der Sünde bringt, das in meinen Gliedern ist. #46)

7:24 Ich elender Mensch! Wer wird mich aus diesem Leibe des Todes erretten? #47)

7:25 Dank sei Gott durch Jesus Christus, unsern Herrn. Also diene ich nun selbst zwar mit meiner Vernunft dem Gesetz des Gottes, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde! #48)

12. Statt Leben unter dem Gesetz: Leben im Geist

8:1 So gibt es nun keine Verurteilung mehr für die, welche in Christus Jesus sind! #49)

8:2 Denn das Gesetz des Geistes des Lebens hat dich in Christus Jesus befreit von dem Gesetz der Sünde und des Todes ! #50)

8:3 Denn, was dem Gesetz unmöglich war, worin es wegen des Fleisches schwach ist, (bewirkte) Gott, #51) indem er seinen Sohn sandte in dem Gleichbild des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und die Sünde im Fleische verurteilte,

8:4 damit die durch das Gesetz geforderte Gerechtigkeit erfüllt werde in uns, die wir nicht nach dem Fleische, sondern nach dem Geist wandeln. #52)

8:5 Denn die im Fleische wandeln, trachten nach dem, was des Fleisches ist, die ihr Sein nach dem Geist haben, aber nach dem, was des Geistes ist. #53)

8:6 Denn das Trachten des Fleisches ist Tod, das Trachten des Geistes aber Leben und Frieden, #54)

8:7 weil das Trachten des Fleisches Feindschaft wider Gott ist; denn es unterwirft sich nicht dem Gesetz Gottes und kann es auch nicht.

8:8 Die aber ihr Sein im Fleische haben, können Gott nicht gefallen.

8:9 Nun seid ihr nicht im Fleische, sondern im Geiste, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. #55)

8:10 Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen. #56)

8:11 Wenn aber der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird der, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt. #57)

8:12 So sind wir nun, Brüder, nicht Schuldner des Fleisches, um nach dem Fleisch zu leben.

8:13 Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, müßt ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, werdet ihr leben.

8:14 Denn welche vom Geist Gottes getrieben werden, die sind Söhne Gottes.

8:15 Denn ihr habt nicht den Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern ihr habt empfangen den Geist der Sohnschaft; in diesem rufen wir: Abba, Vater!

8:16 Derselbe Geist bezeugt zusammen mit unserem Geiste, daß wir Kinder Gottes sind.

8:17 Sind wir aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir wirklich mit ihm leiden, damit wir auch mit ihm verherrlicht werden.

8:18 Denn ich halte dafür, daß die Leiden der jetzigen Zeit nichts bedeuten gegenüber der kommenden Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll.

8:19

8:20

8:21

8:22 Und die Schöpfung selbst seufzt und kreit in der Erwartung des Offenbarwerdens der Söhne Gottes. #58)

8:23 Aber nicht nur sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selber seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft. #59)

8:24 Denn auf Hoffnung hin sind wir gerettet worden. Eine Hoffnung aber, die man sieht, ist keine Hoffnung; denn wer sieht, was hofft der (noch)?

8:25 Wenn wir aber, was wir nicht sehen, hoffen, so warten wir mit Geduld.

8:26 Ebenso aber kommt auch der Geist unsrer Schwachheit zu Hilfe. Denn wie wir beten sollen, wie es sich gebührt, das wissen wir nicht; aber der Geist selbst tritt für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern.

8:27 Der jedoch, der die Herzen erforscht, weiß, was das Trachten des Geistes ist; denn er tritt für die Heiligen ein, Gott gemäß.

8:28 Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach seinem Ratschluß berufen sind.

8:29 Denn die er zum vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, gleichgestaltet zu werden dem Bilde seines Sohnes, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.

8:30 Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen; und die er berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt; die er aber gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht.

8:31 Was sollen wir nun dazu sagen? Ist Gott für uns, wer ist wider uns?

8:32 Er, der seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken?

8:33 Wer will die Anklage gegen die Auserwählten Gottes erheben? Gott ist es, der rechtfertigt.

8:34 Wer ist es, der verdammen will? Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt worden ist, der zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt.

8:35 Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?

8:36 Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag, sind wir geachtet worden wie Schlachtschafe. #60)

8:37 Doch in diesem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.

8:38 Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Kräfte,

8:39 weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unsrem Herrn.

13. Das Schicksal Israels

9:1

9:2

9:3

9:4

9:5

9:6

9:7

9:8

9:9

9:10

9:11

9:12

9:13

9:14

9:15

9:16

9:17

9:18

9:19

9:20

9:21

9:22

9:23

9:24

9:25

9:26

9:27

9:28

9:29

9:30 Was sollen wir nun sagen? Heiden nämlich, die nicht nach Gerechtigkeit trachteten, haben Gerechtigkeit erlangt, aber die Gerechtigkeit, die aus Glauben kommt;

9:31 Israel dagegen, das nach dem Gesetz der Gerechtigkeit trachtete, ist zu dem Gesetz der Gerechtigkeit nicht gelangt.(a)

9:32 Warum? Weil [es] nicht aus Glauben [ihm nachtrachtete] , sondern wie [wenn sie] aus Werken [käme] .

9:33 #61)

10:1

10:2 Ich bezeuge ihnen, daß sie Eifer für Gott haben, aber nicht mit Erkenntnis.

10:3 Denn weil sie Gott nicht kannten und die eigne Gerechtigkeit geltend zu machen suchten, haben sie sich der Gerechtigkeit Gottes nicht untergeordnet. #62)

10:4 Denn das Ende des Gesetzes ist Christus, zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt.

10:5

10:6

10:7

10:8

10:9

10:10

10:11

10:12

10:13

10:14

10:15

10:16

10:17

10:18

10:19

10:20

10:21

11:1

11:2

11:3

11:4

11:5

11:6

11:7

11:8

11:9

11:10

11:11

11:12

11:13

11:14

11:15

11:16

11:17

11:18

11:19

11:20

11:21

11:22

11:23

11:24

11:25

11:26

11:27

11:28

11:29

11:30

11:31

11:32 #63)

11:33 O welche eine Tiefe des Reichtums und der Weisheit Gottes und unausdenkbar seine Wege!

11:34 Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Mitberater gewesen?

11:35 Oder wer hat ihm zuvor gegeben, und es wird ihm wiedervergolten werden?

11:36 #64)

14. Allgemeine praktische Ermahnungen: der Christusleib, die Liebe

12:1 Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer darzubringen, was euer vernünftiger Gottesdienst ist.

12:2 Und paßt euch nicht dieser Welt an, sondern verwandelt euch durch die Erneuerung des Sinnes, damit ihr zu prüfen vermögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

12:3 Ich sage aber kraft der mir verliehenen Gnade jedem, der unter euch ist, daß er nicht mehr von sich halte, als ihm zu halten gebührt, sondern daß er darauf bedacht sei, besonnen zu sein, wie Gott einem jeden das Maß des Glaubens zugeteilt hat.

12:4 Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, die Glieder aber insgesamt nicht dieselbe Tätigkeit haben,

12:5 so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, einzeln aber Glieder untereinander.

12:6 Da wir aber je nach der uns verliehenen Gnade verschiedene Gnadengaben haben, sei es zur prophetischen Rede (laßt sie uns benutzen) in der Entsprechung zum Glauben;

12:7 es sei Dienst (Armenpflege) im Dienen, es sei, der lehrt, in der Lehre;

12:8 es sei die Ermahnung (Seelsorge) im Ermahnen. Wer gibt, tue es in Lauterkeit; wer die Leitung ausübt, mit Eifer; wer Barmherzigkeit übt, mit Freudigkeit!

12:9 Die Liebe sei ungeheuchelt und Verabscheuet das Böse und haltet fest am Guten! #65)

12:10 In der Bruderliebe seid gegeneinander herzlich zueinander; in der Ehrerbietung gehe einer dem andern voran! #65)

12:11 Im Eifer seid nicht faul, feurig im Geist, dem Herrn zum Dienst bereit!

12:12 In der Hoffnung freut euch, in der Trübsal seid geduldig, im Gebet seid beharrlich! #65)

12:13 Nehmet euch der Bedürfnisse der Heiligen an; übt Gastfreundschaft!

12:14 Segnet und verflucht nicht! #65)

12:15 Freuet euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden!

12:16 Seid untereinander einträchtig gesinnt; richtet euren Sinn nicht auf die hohen Dinge, sondern laßt euch zu den niedrigen herab; haltet euch nicht selbst für klug! #65)

12:17 Niemandem vergeltet Böses mit Bösem; seid auf das Gute bedacht vor allen Menschen! #65)

12:18 Rächt euch nicht selbst, Geliebte, mein ist die Rache, ich will vergelten, spricht der Herr.

12:19 Haltet mit allen Menschen Frieden!

12:20 #66)

12:21 Laß dich vom Bösen nicht besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute!

15. Allgemeine praktische Ermahnungen: Schwache und Starke

13:1

13:2

13:3

13:4

13:5

13:6

13:7 #67)

13:8 Seid niemandem etwas schuldig, außer daß ihr einander liebt; denn wer den Nächsten liebt, hat das Gesetz erfüllt. #68)

13:9 Denn das: «Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren», und was es sonst an Geboten gibt, ist in diesem Wort zusammengefaßt, in dem: «Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!»

13:10 Die Liebe fügt dem Nächsten nichts Böses zu; so ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung. #69)

13:11 Und dies [tut] als solche, die die Zeit erkennen, daß die Stunde schon da ist, daß ihr aus dem Schlaf aufwacht! Denn jetzt ist unsere Rettung näher, als da wir zum Glauben kamen.

13:12 Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber hat sich genaht. Laßt uns ablegen die Werke der Finsternis, anziehen aber die Waffen des Lichtes!

13:13 Laßt uns wie am Tage in Anstand wandeln, nicht in Schwelgereien und Trinkgelagen, nicht in Unzucht und Ausschweifungen, nicht in Hader und Neid;

13:14 sondern ziehet den Herrn Jesus Christus an und pflegt den Leib nicht so, daß Begierden erwachen!

14:1 Den im Glauben Schwachen aber nehmt an, aber nicht zum Streit über unterschiedliche Meinungen.

14:2 Der eine glaubt, alles essen zu dürfen, der Schwache aber ißt Gemüse.

14:3 Wer ißt, soll den, der nicht ißt, nicht verachten, wer aber nicht ißt, soll den, der ißt, nicht richten; denn Gott hat ihn angenommen.

14:4 Wer bist du, daß du einen anderen Sklaven richtest? Er steht oder fällt durch seinen eigenen Herrn. Er wird aber stehen, denn der Herr vermag ihn aufrecht zu halten.

14:5 Der eine zieht einen Tag dem andern vor, dem andern ist jeder Tag recht. Jeder soll nur völlig von seiner Meinung überzeugt sein.

14:6 Wer einen bestimmten Tag hervorhebt, hebt ihn dem Herrn hervor, und wer ißt, der ißt für den Herrn, denn er sagt Gott Dank; und wer nicht ißt, der ißt nicht für den Herrn und sagt Gott Dank.

14:7 Keiner von uns lebt sich selber, und keiner stirbt sich selber;

14:8 denn wenn wir leben, leben wir dem Herrn; wenn wir sterben, sterben wir dem Herrn. Ob wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

14:9 Denn dazu ist Christus gestorben und lebendig geworden, damit er über Tote und Lebende herrsche.

14:10 Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder auch du, was verachtetest du deinen Bruder? Denn wir werden alle vor den Richterstuhl Christi gestellt werden. #70)

14:11 #71)

14:12 Daher wird jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben.

14:13 Nun laßt uns nicht mehr gegenseitig verurteilen, sondern achtet lieber darauf, dem Bruder keinen Anstoß oder Ärgernis zu geben.

14:14 Ich weiß und bin im Herrn Jesus überzeugt, daß nichts durch sich selbst unrein ist; nur für den, der es für unrein hält, ist es unrein.

14:15 Wenn dein Bruder um der Speise willen betrübt wird, wandelst du nicht mehr nach der Liebe. Bringe durch deine Speise nicht den ins Verderben, für den Christus gestorben ist!

14:16 Laßt nun euer Gut nicht verlästert werden!

14:17 Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Frieden und Freude im heiligen Geist.

14:18 Denn wer darin Christus dient, ist Gott angenehm und bei den Menschen bewährt.

14:19 So laßt uns nun nach dem trachten, was dem Frieden und der gegenseitigen Erbauung dient!

14:20 Zerstöre nicht um der Speise willen Gottes Werk! Alles ist zwar rein; aber übel für den Menschen, der es mit Anstoß ißt.

14:21 Es ist gut, kein Fleisch zu essen und keinen Wein zu trinken noch etwas zu tun, woran dein Bruder Anstoß nimmt.

14:22 Du hast Glauben? Habe ihn für dich selbst vor Gott! Wohl dem, der sich selbst nicht richten muß, wenn er sich prüft!

14:23 Wer dagegen zweifelt, wenn er ißt, der ist verurteilt, weil er es nicht aus Glauben tut; alles aber, was nicht aus Glauben kommt, ist Sünde. #72)

15:1

15:2

15:3

15:4

15:5

15:6

15:7

15:8-16:24

16. Schlußdoxologie

16:25 Dem aber, der euch stärken kann nach meinem Evangelium gemäß der Offenbarung des Geheimnisses, das ewige Zeiten hindurch verschwiegen war,

16:26 jetzt aber geoffenbart nach dem Auftrag des ewigen Gottes #73)

16:27 dem allein weisen Gott durch Jesus Christus, ihm sei die Ehre in alle Ewigkeit! Amen.